

Mitteilungen

Reichsschul-Lehrgänge Oktober 1941 bis März 1942

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer betr. Reichsschul-Lehrgänge Oktober 1941 bis März 1942 in Nr. 166 vom 19. Juli 1941 und den Hinweis darauf in Nr. 186 vom 12. August 1941, gibt die Verwaltungsstelle der Reichsschule des Deutschen Buchhandels folgendes bekannt:

Zu den ersten drei Reichsschul-Lehrgängen des nächsten Jahres können, ebenso wie zu den beiden Oktober-Lehrgängen dieses Jahres, weitere Anmeldungen mit Aussicht auf Berücksichtigung nicht mehr angenommen werden. Sie lassen sich in dringenden Fällen nur für etwa wieder freiwerdende Plätze vormerken. In beschränktem Umfange sind jedoch Einberufungen zum November-Lehrgang dieses Jahres noch möglich. Es wird deshalb dringend gebeten, die Lehrlinge, die vor der Gehilfenprüfung im Frühjahr 1942 die Reichsschule noch besuchen sollen, dafür *umgehend* bei der Verwaltung der Reichsschule, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, anzumelden.

An den Berliner Sortimentsbuchhandel

Betrifft: Antibolschewistische Schaufenstergestaltung

Seit Beginn des Entscheidungskampfes im Osten, der dank der jungen, vom Führer geschaffenen Wehrmacht einen alle Erwartungen übertreffenden erfolgreichen Verlauf nimmt, wird dem deutschen Volk in der Presse, im Rundfunk und in den Film-Wochenschauen die Härte, aber auch die Notwendigkeit dieser Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus eindringlich vor Augen geführt. Daß aus diesem Kampf auch dem Buchhandel wichtige Aufgaben erwachsen, braucht nicht besonders erwähnt zu werden!

Die Landesleitung Berlin der Reichsschrifttumskammer hat wiederholt darauf hingewiesen, daß die Schaufenster des deutschen Buchhandels der Spiegel sind, in dem Einsatz und Arbeit jedes einzelnen Berufskameraden abgelesen werden können und in diesem Zusammenhange aufgefordert, *das Schaufenster* nicht nur während der „Buchwoche“ oder „Fachbuchwerbung“, sondern *das ganze Jahr über zeitnahe zu gestalten*.

Im Einvernehmen mit der Schrifttumsabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, fordert die Landesleitung Berlin der Reichsschrifttumskammer nunmehr das Sortiment der Reichshauptstadt auf, den gegenwärtigen Kampf gegen den Bolschewismus durch die Zurschaustellung der vorhandenen Literatur in Sonderfenstern entsprechend zu würdigen.

Für diese Sonderfenster, die ab sofort während der nächsten Wochen veranstaltet werden sollen, empfiehlt sich auch die Gegenüberstellung der deutschen Kulturleistungen und dem bolschewistischen Vernichtungswillen, dem sozialen Aufbau Deutschlands und dem Elend der russischen Menschen. Die Möglichkeiten für eine wirksame Schaufenstergestaltung sind vielfach und für einen geschickten Schaufenstergestalter ohne Schwierigkeiten.

Für die Einsendung von Photographien gut gelungener Schaufenster ist die Landesleitung, die sich eine Auswertung vorbehält, dankbar.

I. A.: Robert Böhmler

Mitteilung der Reichsschrifttumskammer

Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß der Dichter *Friedrich Spielhagen* nach Feststellung des Reichssippenamtes deutschen oder artverwandten Blutes ist. Ein jüdischer Bluteinschlag liegt auch mütterlicherseits bei ihm nicht vor.

Vortragsreihe der Landesleitung Berlin der Reichsschrifttumskammer für buchhändlerische Hilfskräfte und Lehrlinge

Die im Rundschreiben Nr. 23/41 der Landesleitung Berlin der Reichsschrifttumskammer vom 8. Februar 1941 angekündigte Vortragsreihe behandelt folgende Themen:

2. September 1941: „Die schrifttumspolitischen Aufgaben des Buchhändlers“

Es spricht Herr Regierungsrat Dr. Erckmann von der Schrifttumsabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda.

4. September 1941: „Die Bibliographie des Buchhandels und ihre Anwendung“

Es spricht Herr Hermann Graser in Firma Otto Enslin.

9. September 1941: „Wie arbeite ich zweckmäßig? — Allerlei praktische Winke“

Es spricht Pg. Gerhard Schönfelder, Leiter der Reichsschule, Leipzig.

11. September 1941: „Was und wie lese ich?“

Es spricht Pg. Ter Nedden von der Reichsschule, Leipzig.

16. September 1941: „Das buchhändlerische Fachbuch und seine Bedeutung für die Fortbildung“

Es spricht Pg. Dr. Strauß von der Reichsschule, Leipzig.

18. September 1941: „Die deutsche Literaturgeschichte“

Es spricht Pg. K. H. Bischoff vom Referat Berufserziehung in der Reichsschrifttumskammer.

24. September 1941: „Das Recht der Reichsschrifttumskammer“

Es spricht Pg. Dr. Grewe, Justitiar der Reichsschrifttumskammer.

26. September 1941: „Geschichte des Deutschen Buchhandels“

Redner steht noch nicht fest.

(Änderungen in der Reihenfolge vorbehalten!)

Die Vorträge finden im „Haus der Presse“, Berlin W 35, Tiergartenstraße 16, statt (Autobus Linie 1). Beginn pünktlich 18,15 Uhr, Ende 20,00 Uhr.

Mit dieser Vortragsreihe, die grundsätzliche Themen der Berufsausbildung behandelt, sollen den buchhändlerischen Hilfskräften und Lehrlingen zusätzliche Fachkenntnisse vermittelt werden. (Es empfiehlt sich, Papier und Schreibzeug mitzubringen.)

Der Besuch der Vortragsreihe ist für buchhändlerische Hilfskräfte und sämtliche Lehrlinge im Gau Berlin Pflicht! Die Betriebsführer werden gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß ihre buchhändlerischen Hilfskräfte und Lehrlinge an den Vorträgen teilnehmen und pünktlich erscheinen können.

Zur Teilnahme an dieser Vortragsreihe ist außerdem der gesamte Berliner Buchhandel eingeladen.